



Robert-Koch-Str. 7, 63263 Neu-Isenburg  
Tel.: 06102/34343, Fax: 06102/733792  
info@hno-aerzte-hessen.de  
www.hno-aerzte-hessen.de

HNO-Ärzte Hessen e.V., Robert-Koch-Str. 7, 63263 Neu Isenburg

Herrn  
Ministerpräsident  
Roland Koch  
Schlossplatz 1-3  
65183 Wiesbaden

nachrichtlich:

Herrn Sozialminister J. Banzer, Dostojewskistr. 4, 65183 Wiesbaden

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Koch,  
sehr geehrter Herr Sozialminister Banzer,

im Folgenden möchten wir Ihnen die Situation bezüglich der Folgen der letzten Honorarreform der ehemals schwarz-roten Koalition mit Gesundheitsministerin Ulla Schmidt aus Sicht der HNO-Ärzte in Hessen darlegen.

Wie Sie wissen, werden wir niedergelassenen Ärzte gemäß dieser Honorarreform nach einem Regelleistungsvolumen bezahlt. Dies ist mit der Zahl der behandelten Fälle zu multiplizieren und ergibt das Honorar. Bei Überschreitung von Obergrenzen greifen erhebliche Abstufungen.

Dazu wurde deutlich mehr Geld ins ambulante System gegeben. Dies ermöglichte eine bessere Bezahlung ärztlicher Leistungen und so haben die meisten Arztgruppen deutliche Honorarsteigerungen, manche sogar im zweistelligen Prozentbereich, zu verzeichnen. Demzufolge sistieren die Ärzteproteste.

Neben „Gewinnern“ aus dieser Änderung der Honorarsystematik gibt es aber auch Verlierer: kleine, vermutlich für Politik und KV unbedeutende Gruppen, wie HNO- und Augenärzte. Aus diesem Grunde wenden wir uns an Sie.

Auf der nächsten Seite findet sich eine Auflistung der Regelleistungsvolumina der einzelnen Bundesländer pro Quartal. Legt man eine durchschnittliche Fallzahl von 4700 Patienten pro Jahr zugrunde, erhält man den Umsatz aus kassenärztlicher Tätigkeit pro Jahr.

An der Aufstellung sehen Sie, dass Hessens HNO-Ärzte zusammen mit Rheinland-Pfalz am untersten Ende der Umsatzskala liegen.

Dies ist enttäuschend und demotivierend für uns, denn selbst die „Neuen Länder“ bieten deutlich höhere Einkommen als Hessen.

	2009				Mittelwert		
	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4	2009		Umsatz/Jahr
						ca. 4700 Pat.	
Baden-Württemberg	32,00 €	23,50 €	26,16 €	30,52 €	28,05 €		131.835,00 €
Bayern	33,31 €			28,73 €	31,02 €		145.794,00 €
Berlin	34,72 €	31,15 €	35,45 €	29,89 €	32,80 €		154.160,00 €
Brandenburg	26,67 €	26,67 €	24,94 €	24,94 €	25,81 €		121.307,00 €
Bremen	33,57 €	30,97 €	31,10 €	29,85 €	31,37 €		147.439,00 €
Hamburg	36,48 €	36,80 €	41,74 €	42,00 €	39,26 €		184.522,00 €
Hessen	30,53 €	23,40 €	23,71 €	23,21 €	25,21 €		118.487,00 €
Mecklenburg-Vorp.	31,49 €	29,07 €	30,58 €	30,41 €	30,39 €		142.833,00 €
Niedersachsen	34,88 €	30,61 €	31,13 €	32,22 €	32,21 €		151.387,00 €
Nordrhein	30,62 €	26,79 €	28,40 €	27,68 €	28,37 €		133.339,00 €
Rheinland-Pfalz	27,01 €	25,96 €	24,42 €	19,11 €	24,13 €		113.411,00 €
Saarland	34,95 €	33,48 €	33,98 €	31,98 €	33,60 €		157.920,00 €
Sachsen	27,59 €	27,39 €		28,43 €	27,80 €		130.660,00 €
Sachsen-Anhalt	32,11 €	31,21 €		26,98 €	30,10 €		141.470,00 €
Schleswig-Holstein	27,85 €	24,10 €	25,45 €	25,91 €	25,83 €		121.401,00 €
Thüringen	28,00 €	28,43 €	32,60 €	29,45 €	29,62 €		139.214,00 €
Westfalen	27,01 €	24,10 €	26,11 €	24,68 €	25,48 €		119.756,00 €
						Mittelwert:	138.525,00 €

Insgesamt zeigen sich enorme Unterschiede bzgl. der Vergütung in den einzelnen Bundesländern, dies wohlgermerkt für gleiche erbrachte Leistung.

Uns sind keine Untersuchungen bekannt, die belegen, dass Patienten in Hamburg kränker sind als in Frankfurt. Warum also der Unterschied der Honorierung bis zu 75.000 € pro Jahr bei gleicher Arbeit und ähnlicher Fallzahl?

Es handelt sich hier um Honorar aus ambulanter kassenärztlicher Tätigkeit. Da HNO-Ärzte nicht zu den „Vorwegärzten“ gehören, ist das Honorar nicht steigerbar. Lediglich durch ambulante oder belegärztliche Operationen kann zusätzlich Umsatz generiert werden. Es operieren aber längst nicht alle Kollegen aus verschiedensten Gründen.

Die nächste Tabelle zeigt die betriebswirtschaftliche Situation. Die Abzüge sind von Fall zu Fall sehr unterschiedlich. Von einem verbleibenden Nettoeinkommen von teils unter 2000 €/Monat ist auszugehen.

Bilanz HNO-Praxis in Hessen:	
Umsatz 2009	118.487,00 €
abzüglich:	
3% Verw-Kosten	114.932,00 €
5% EHV	109.185,00 €
60% Praxiskosten	43.674,00 €
Einkommen vor Steuern:	
	43.674,00 €
abzüglich:	
Steuern	
Haftpflicht	
Praxisausfallvers.	
Rechtsschutz	
Praxisfinanzierung	
Rücklage für Reparatur. u. Invest.	
Berufsunfähigkeitsvers.	
Altersvorsorge	
Krankenversicherung	
Netto/Mon.	weniger als 2000 €

Es ist festzustellen, dass ein Nettoverdienst verbleibt, der weit unter dem liegt, was im Bundesschnitt für einen akademischen Beruf mit nachfolgender mehrjähriger Weiterbildung bezahlt wird.

Wir möchten hier nicht über Ursachen lamentieren. Die Politik redet viel über Gerechtigkeit. Deshalb ist nicht zu verstehen, dass wir sogar unter dem Niveau der „Neuen Länder“ liegen, obwohl Hessen zu den reichsten Bundesländern zählt.

Die KV vertritt nicht unsere Interessen. Der in Hessen eingeführte Sicherstellungsindex SI 90 wird laut Simulation und Aussage von KV-Abgeordneten höchstwahrscheinlich keinerlei Verbesserung bringen.

So sinkt der RLV-Wert von 30,53 € im 1. Quartal 2009 auf 26,66 € im 1. Quartal 2010.

Sie sehen, ein weiterer Verlust von 12% steht uns bevor.

Wir gönnen unseren Kollegen jeden Euro, den sie aus diesem System bekommen. Aber auch wir HNO-Ärzte leisten unseren Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung in Hessen. Übervolle Sprechstunden sind die Regel.

Ein Nettoeinkommen von weniger als 2000€/Mon. (s. Bilanz oben) ist unserer Leistung nicht angemessen. Dazu kommt das Regressrisiko für unsere Verordnungen.

Andrerseits sind wir nicht alternativlos.

Andere Bundesländer bieten wesentlich bessere Einkommensperspektiven als Hessen (s. Grafik oben). Die Ärzteschaft ist überaltert. In Zukunft werden viele Praxissitze frei.

Einen Nachfolger für unsere Praxen zu finden ist unter den jetzigen Bedingungen nicht möglich, da der Verdienst in den Kliniken bei voller sozialer Absicherung ohne unternehmerisches Risiko und ohne Regressrisiko wesentlich höher liegt. Es ist nunmehr Sache der Politik, ob das Land Hessen HNO-Ärzten eine Zukunft bieten kann.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Koch, sehr geehrter Herr Minister Banzer, wir bitten Sie um Ihre Hilfe. Was die Politik bewirken kann, hat Herr Ministerpräsident Seehofer bewiesen, der das in Bayern drohende Honoraradesaster abwenden konnte. Auch der ehemalige Ministerpräsident Öttinger hat in Baden-Württemberg Korrekturen zu Gunsten der ambulanten Regelversorgung erreicht.

Mit freundlichen Grüßen